



Besigheimer Häuserbuch

Ehemaliges Aipertorhäusle (ehem. Geb. Nr. 221) Bereich des ehemaligen Aipertores (Aiperturmstraße 0)

Ehemaliges Aipertorhäusle (Nr. 221), zu dem einst Stallungen gegenüber an der Stadtmauer gehörten, bis 1716 im Besitz der Stadt, dann Privathaus mit Bäckerei, 1817 zusammen mit dem Aipertor abgebrochen, um die Ortsdurchfahrt zu verbessern. Das Torhaus und die Stallungen gegenüber an der Stadtmauer lagen einst zwischen den beiden Toren des Aipertores: Ein Doppeltor mit der Durchfahrt durch den Aiperturm selbst, und der Durchfahrt durch ein dem Turm vorgelagertes Tor im sogenannten Ringmäuerle, etwas weiter unten am Torrain.

- 1716 Der Bäcker jung Hans Michael Schrötter kauft von der Stadtgemeinde im Bereich des ehemaligen Aipertors als Privathaus das ehemalige Aipertorhäusle Nr. 221 und gegenüber an der Stadtmauer den zu diesem Torhäusle gehörigen Stall mit Dunglege Nr. 22: *"Das Thorhäusle beym Ringmäuerlen, zwischen der Straßen beederseits und einen Stall und Dunggerechtigkeit, zwischen der Straßen und der Stattmauren, ob obigem Häusle grad hinüber"*.
- 1727 Bäcker Schrötter verkauft den Stall (Nr. 221) gegenüber vom ehemaligen Torhäusle an der Stattmauer an Johann David Theisinger. Auf den Stall wird im gleichen Jahr ein Wohnhaus errichtet.
- 1739 Bäcker Schrötter verkauft das ehemalige Torhäusle (Nr. 221) an den Bäcker Wilhelm Wörner.
- 1763 Die Witwe des Bäckers Wörner verkauft das Haus an den Sohn jung Wilhelm Wörner, Bäcker.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Vorstadt. Enz-Seite. Zwischen den 2 Thoren. Nr. 221 - Ein Haus ohne Keller, beym Ringmäuerlin"*.
- 1786 Bäcker Wörner schenkt das Haus dem Sohn, dem Bäcker Johann Georg Wörner.
- 1817 Das Haus wird *"den 4. Februar zur Vergrößerung der Chaussee auf den Abbruch an Gemeine Stadt verkauft und beim Steuersatz 1817 in Abgang geschrieben"*. Im gleichen Jahr wird das Aipertor niedergelegt, um die Ortsdurchfahrt zu verbessern.